

Das zündende Mikro 2026

Atmen, dann das Aufschlagen einer Bettdecke, Schritte, barfüßig durch die Wohnung laufend. So beginnt ein Hörspiel, das sich was traut. Kein Paukenschlag zu Beginn, sondern leise, sehr präzise abgebildete Geräusche. Das Radio wird angeschaltet: Eine Mischung aus knisternden Frequenzen und Rauschen, das langsam Kontur annimmt. Das sind Geräusche aus der Vergangenheit, als es noch keine Radios mit Frequenzsuchlauf oder Presets gab. Wenn alles richtig eingestellt ist, steht die Verbindung zur Welt.

Im Hörspiel „Weltraumradio Satinfunk“ kreisen unterschiedlichste Hör-Räume wie Planeten im Weltraum umher – zusammengehalten von ihrem elektromagnetischen Zentrum, dem Radio. Dem Radio als Anker. Das „Weltraumradio“ ist das Hörspieldebüt der Autorin Kamala Dubrovnik und zugleich ihre Abschlussarbeit an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Was für ein Wurf! Radiotypische Elemente werden mit originellem Sprachwitz spielerisch aufs Korn genommen. Es hat den Charme des Handgemachten und entstand aus einer improvisatorischen Arbeitsweise mit einer starken Beobachtungsgabe für die Absurditäten des Alltags, die mit viel Sinn für Humor parodiert werden.

Selbst die Songs im Weltraumradio sind handgemacht: Die Musik wurde von dem Multi-Instrumentalisten und Sounddesigner Max Hurlebaus komponiert. Dazu bringt Kamala Dubrovnik ihre Songtexte mit feministisch empowernden Inhalten als stimmungsgewaltige Sängerin und Spokenword-Performerin virtuos zur Geltung.

Neben gesellschaftlicher Reflexion, oft gebrochen durch Ironie und satirische Perspektiven auf den Kunstbetrieb, schwirren auch sehr persönliche Verlautbarungen der Autorin selbst im Äther des Weltraumradios umher: über Vergänglichkeit, Alpträume, Angst und Selbstzweifel. Mal poetisch, mal wortgewaltig, mal wortspielerisch.

Improvisierte Dialogszenen haben Kamala Dubrovnik und Max Hurlebaus gemeinsam entwickelt, teilweise auf sehr unkonventionelle Art: beispielsweise durch das Hin-und-Herschicken von Sprachnachrichten. Entstanden sind absurd-komisch daherkommende Dialoge, in denen zum Beispiel vom Bäcker Geruchs-Samples eines Croissants abgespielt werden, während sich die Kundin die Ohren zuhalten soll. Nur eines von vielen Zeugnissen der spielerischen Experimentierfreude der Audiokünstler*innen.

Davon wollen wir mehr hören und zeichnen „Weltraumradio Satinfunk“ mit dem Förderpreis „Das zündende Mikro“ des 17. Berliner Hörspielfestivals 2026 aus. Das Stück „Nachrichten“ von Luka Lenzin möchten wir lobend erwähnen.

Berlin, 20.09.2026